

# PFARRBRIEF

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE –  
ST. JOSEF, HEIDE – ST. ANDREAS, BÜSUM –  
ST. ANSGAR, MELDORF

## Sommer 2011



**Gemeinsam, ...  
niemals einsam**

**... seinen Weg beschreiten,  
sich gegenseitig stützen.**

**Das Gesehene genießen, ...  
miteinander im Jetzt verweilen.**

**Die Vergangenheit teilend ...  
in die Zukunft gehen.**

Grußwort	2
Gottesdienstordnung	4
Termine	5
Konzerte in Büsum	6
Verbundenheit im Glauben – Ostern in der Karibik	8
Ostergottesdienste in unserer Pfarrei	12
Unsere Erstkommunionkinder 2011	13
SommerZeit	14
Unsere Pfarrei stellt sich vor	16
Aus der Arbeit des Kirchenvorstandes	17
Kräutersträuße für Maria Himmelfahrt	18
Kinderseite	20

---

Ein herzliches Dankeschön allen, die durch ihre Textbeiträge, Bilder und Gedanken zum Erscheinen dieses Pfarrbriefes beigetragen haben!

Diesen Pfarrbrief finden Sie auch als PDF-Datei in Farbe zusammen mit weiteren Informationen und Bildern im Internet auf unserer Homepage [www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

## Verbundenheit

"Überquerst du eine Brücke,  
musst du die eine Seite verlassen."

Mahatma Gandhi

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Gäste unserer Pfarrgemeinde,  
die Brücke vom Titelbild verbindet  
zwei Ufer und Klüfte. Sie führt  
Menschen zueinander, bringt sie  
auch von einer Seite zur anderen  
und auch umgekehrt.

Eine Brücke ermöglicht Bewegung  
und stiftet somit eine Wechsel-  
beziehung.

Um die Brücke sind auch die  
Naturelemente gleichsam vereint:  
Wasser, Erde, Luft und sogar Licht.

Die Brücke wird zur Mitte;  
Ursymbol der Verbundenheit und



der Einheit in der Vielfalt. Christus  
Jesus, unsere Mitte im Glauben, ist  
unsere Brücke zueinander.

Über ihn kommen unsere  
Gemeinden zueinander und bauen  
nach und nach an der lang  
ersehnten Einheit.

Und das ist das Ziel, das wir in den  
Augen behalten wollen, bei dem  
Aufbau der zukünftigen Pastoralen  
Räume in unserem Erzbistum.

Dieses Anliegen möge uns  
begleiten, um unserem Glauben  
vor Ort Zukunft zu geben.

*Orphée-Honorat Aphahuy, OFM.*



---

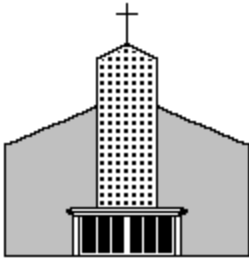
**Geh aus mein Herz und suche Freud  
In dieser schönen Sommerzeit  
An deines Gottes Gaben  
Schau an der schönen Gärtenzier  
Und siehe wie sie mir und dir  
Sich ausgeschmücket haben**

**Ich selber kann und mag nicht ruhn  
Des großen Gottes großes Tun  
Erweckt mir alle Sinnen  
Ich singe mit, wenn alles singt  
Und lasse was dem Höchsten klingt  
Aus meinem Herzen rinnen**

*Paul Gerhard*

# Gottesdienstordnung

## St. Josef (Kleine Str. 8, 25746 Heide)

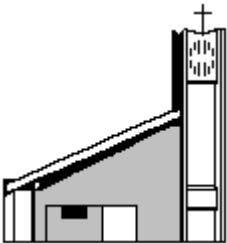


Dienstag, 09:00 Uhr: Hl. Messe  
Mittwoch, 19:00 Uhr: Hl. Messe  
Freitag, 09:00 Uhr: Hl. Messe,  
anschl. Eucharistische Anbetung  
Sonntag, 10:30 Uhr: Hochamt

jeden 1. Sonntag im Monat: Familiengottesdienst  
(Treffen um 10:00 Uhr), nach dem Gottesdienst Kirchenkaffee im Pfarrheim  
jeden 2. Samstag im Monat, 18:00 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache  
(Sommerpause von Juli bis einschließlich September!)

---

## St. Andreas (An der Mühle 60, 25761 Büsum)

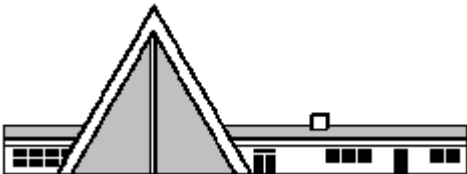


Donnerstag, 18:00 Uhr: Hl. Messe  
Samstag, 20:00 Uhr: Sonntagsvorabendmesse \*  
Sonntag, 08:30 Uhr: Hl. Messe

\* nur während der Sommermonate/Ferienzeit von  
Anfang Juli bis Ende September!

---

## St. Ansgar (Weidendammweg 1, 25704 Meldorf)



Samstag, 18:00 Uhr:  
Sonntagsvorabendmesse

Beichtgelegenheit: Samstags vor dem Gottesdienst in Meldorf von 17:00  
Uhr bis 17:45 Uhr oder nach Absprache.

*Aktuelle Informationen finden Sie auch jeweils im aktuellen Pfarrblatt.*

## Ökumenischer Strandkorb Büsum

Nachdem wir mit ca. 120 Teilnehmern aus mehr als sieben christlichen Kirchen den Auftaktgottesdienst gefeiert hatten, haben wir weiter Mut, dieses Projekt mit der Kurseelsorge an

zwei weiteren Donnerstagen, am 7. Juli und 11. August, jeweils um 19:19 Uhr, am Hauptstrand von Büsum durchzuführen.

Die Themen werden dem aktuellen Tagesgeschehen entnommen. Eine herzliche Einladung an Sie alle.

*Herrmann Paulisch*

## Schülergottesdienst

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2011/2012 sind alle Schülerinnen und Schüler zu einem Gottesdienst am Dienstag, 23. August um 15:00 Uhr, in St. Josef eingeladen.

Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein mit Saft und Keksen im Pfarrsaal in Heide.



*Sebastian Gansel*

## Einladung zum Pfarrfest



Es war wohl ein Wunschenken, das Pfarrfest am 26. Juni zu halten. Aber die Häufung

der verschiedensten Termine wie die Seligsprechung in Lübeck, Fronleichnam und Prozession mit Kindern im weißen Kleid ließ uns dann doch umdenken. Aus diesem

Grund wurde das Pfarrfest auf den 4. September verschoben. Der Festausschuss hat schon Ideen gesammelt, und wir wollen dann einige schöne Stunden beisammen sein. Dazu möchte ich Sie alle schon heute im Namen des Pfarrgemeinderates recht herzlich einladen.

Wenn Sie bei der Vorbereitung oder Durchführung helfen möchten, melden Sie sich einfach im Pfarrbüro oder direkt bei mir.

*Herrmann Paulisch*

# Konzerte in Büsum

...aber nicht nur für Büsum!

Büsum will den Touristen etwas bieten. Wir unterstützen dieses Angebot als Pfarrgemeinde St. Josef Heide mit den Filialen Meldorf und Büsum.

Folgende Künstler treten in diesem Sommer bei uns in St. Andreas auf:

## Die Wolga-Kosaken



Die Wolga-Kosaken treten bei uns schon seit vielen Jahren auf und gehören praktisch zur Gemeinde. Sie haben sich hier im Exil in Deutschland gegründet und gastieren in ganz Europa auf den verschiedensten Bühnen und auch in Kirchen.

*Konzerte jeweils donnerstags um 20:00 Uhr, am 30. Juni, 4. August und am 13. Oktober 2011*

## Hilary O'Neill



Hilary O'Neill erzählt mit ihrem bezaubernden „irischen Akzent“ Geschichten und Sagen, untermalt mit Gesang und Spiel auf der Harfe. Ein Konzert zum Genießen und zum Träumen.

*Konzerttermin: Donnerstag, 14. Juli 2011 um 20:00 Uhr*



## Maxim Kowalew Don Kosaken



„Aus den Tiefen der russischen Seele“ – Der Chor wird russisch-orthodoxe Kirchengesänge sowie einige Volksweisen und Balladen zu Gehör bringen. Chorgesang und

Soli in stetem Wechsel – Tiefe der Bässe, tragender Chor, über Bariton zu den Spitzen der Tenöre. Auch im neuen Konzertprogramm dürfen Wunschtitel wie „Abendglocken“, „Stenka Rasin“, „Suliko“ und „Marusja“ nicht fehlen.

*Für das Konzert am Donnerstag, 11. August 2011 um 20:00 Uhr in Büsum werden unter 02 21 / 9 23 02 61 Freikarten verlost, diese werden an der Abendkasse hinterlegt.*

*Herrmann Paulisch*

Liebe Leserinnen und Leser,



seit nunmehr fast drei Jahren und inzwischen in der 10. Ausgabe bieten wir Ihnen den Pfarrbrief in dieser Form an. Das Redaktionsteam ist zwar in dieser Zeit gewachsen, die Arbeit für eine Ausgabe, besonders das Drucken, Heften und Falten nimmt aber nach wie vor viel Zeit in Anspruch. Zeit, die wir woanders dringend brauchen. Daher wollen wir den Pfarrbrief künftig bei einer Druckerei anfertigen lassen. So können wir nicht nur die Auflage

steigern, sondern wahrscheinlich auch die gesamte Ausgabe in Farbe drucken. Da es uns wichtig ist, den Pfarrbrief auch weiterhin allen Interessierten kostenlos zur Verfügung stellen zu können, sind wir auf finanzielle Unterstützung durch Sponsoren angewiesen. Wenn Sie – egal ob als Firma oder als Privatperson – dazu beitragen möchten oder jemanden kennen, der dazu bereit wäre, so sprechen Sie uns an. Sie werden auf Wunsch auch namentlich in der entsprechenden Ausgabe erwähnt und bekommen eine Spendenquittung ausgestellt.

*Sebastian Gansel*

# Verbundenheit im Glauben – Ostern in der Karibik

Auf einer Landzunge am Hafen des kleinen karibischen Fischerdorfes Bajahibe versteckt zwischen bunten Holzhäusern und üppigen Bouganvillien, fanden wir was wir suchten: Ein kleines rechteckiges Gebäude, grün-rot gestrichen, Tür und Fensterläden geschlossen. Lediglich das kleine Türmchen, welches zwischen den Kokospalmen hervorlugte, ließ uns erkennen dass es sich um die Kirche handelte. Ein verblichenes Schild an der Tür informierte uns über die Gottesdienstzeiten: Sabado: 18.30, Domingo: 9.00



Es war in der Karwoche, und wir hatten den Wunsch, am Sonntag die Ostermesse zu besuchen.

In unserer Hotelanlage war nichts von Ostern zu spüren, als wir uns am frühen Sonntagmorgen zu Fuß auf den 5 km langen Weg am Strand entlang zum Kirchengang

aufmachten. Schon von weitem sahen wir die kleine Versammlung festlich und farbenfroh gekleideter Menschen vor der Kirche. Heute standen Tür und Fensterläden weit offen, der Ventilator brummte im kleinen Innenraum, der ca. 50 Personen Platz gab. Priester und Diakon begrüßten die Gemeindeglieder an der Tür. Im Kircheneingang lag ein "Fürbittebuch" aus, in das die Gläubigen ihre Anliegen eintragen konnten. Wir waren die einzigen Touristen und erregten daher Aufsehen. Wir hatten in einer der hinteren Reihen, auf Plastikstühlen Platz genommen, wurden jedoch von einer alten Dame aufgefordert, uns in eine der vorderen Holzbänke zu setzen.

Der Kirchenraum war erfüllt von einem emsigen Treiben: Kinder spielten über die Bänke hinweg, die Erwachsenen plauderten lebhaft wie auf einem Familienfest, und zwischen Altarraum und der Sakristei liefen mehrere Menschen geschäftig hin und her. Das Mikrofon, welches völlig überflüssig war, wurde justiert, die Sakristanin richtete die Kredenz, und die

# Verbundenheit im Glauben – Ostern in der Karibik

„Musikanten“, vier Frauen mit Tamburin, Trommel, Rassel und einem Instrument, das aussah wie eine überdimensionale Küchenreibe, nahmen Aufstellung seitlich des Altares.



Die Eröffnungsriten waren imposant: Beim Einzug des Priesters und des Diakons, der das Evangeliar trug, schmetterte die Gemeinde ein mitreißendes Osterhalleluja, getragen von rhythmischen Klängen des „Orchesters“. Das nach dem Liturgischen Gruß gesprochene Schuldbekenntnis konnten wir leise in unserer Sprache mitsprechen,

die Kyrie-Rufe laut mitbeten.

Das Gloria war ein wahrer Lobpreis der Engel im Himmel! Nach dem Tagesgebet folgten die Lesungen, die wir parallel dazu im Schott mitlasen.

Nach dem gemeinsam gesungenen Halleluja, dem österlichen Ruf, trug der Diakon, mit dem Lesesegeu versehen, das Evangelium vor.

Bei der anschließenden Homilie hatten wir Zeit und Muße das uns bekannte Osterevangelium zu meditieren. Das anschließende Credo konnten wir wieder leicht in unserer Sprache mitbeten.

Die Fürbitten, als Abschluss der Liturgie des Wortes wurden von mehreren Gemeindemitgliedern von ihren Bänken aus vorgetragen.

Der zweite Hauptteil der Messe die Eucharistische Liturgie, wurde sehr feierlich zelebriert. Ab und zu konnten wir uns jedoch ein Schmunzeln nicht verkneifen: z.B. als die eingesammelte Kollekte „schwupp di wupp“ unter dem Altar deponiert wurde, oder als ein Ministrant dem Priester nach der Gabenbereitung eine bunte

# Verbundenheit im Glauben – Ostern in der Karibik

Emaillenschüssel (sie mutete an wie ein Nachttopf) und eine Plastikflasche mit Wasser zur Händewaschung reichte. Übrigens wurde zur Kollekte nicht das Körbchen durch die Reihen gegeben, sondern es stand vor dem Altar und jeder ging nach vorne um seine Gabe darzubringen.

Nach dem festlich gesungenen Sanctus und dem Hochgebet beteten wir das Vater unser, das Tischgebet der Eucharistiefeier, laut auf Deutsch mit, denn schließlich ist es ja das "Gebet aller Getauften", so dass es auch in den unterschiedlichen Sprachen gleichzeitig gebetet werden darf.

Der Friedensgruß gestaltete sich als reine Völkerwanderung. Die Gläubigen bewegten sich quer durch die ganze Kirche, und da wo wir häufig nur einen distanziert-zaghafte Händedruck austauschen, umarmten sich hier die Menschen mit einem herzhaften Wangenkuß, wir "nüchterne Norddeutsche" mittendrin – und fühlten uns wohl dabei!

Nach dem Agnus Dei, in dem sich die Erinnerung an die Hingabe Jesu

mit der Bitte um Erbarmen verbindet, wurde die Kommunion in beiderlei Gestalten als Mundkommunion ausgeteilt, was dem festlich-österlichem Geschehen eine große Tiefe verlieh.

Nach dem Schlußgebet holten die Ministranten eine große Plastikwanne mit Wasser aus der Sakristei, welches gesegnet wurde als Weihwasser zur Purifikation und zur Beimischung zum Messwein. Zum Abschluss der Messfeier betete die Gemeinde den Angelus, auch hier waren wieder zwei deutsche Stimmen im melodisch spanischen Chor zu vernehmen.

Der Auszug von Priester und Gemeinde wurde begleitet von rhythmisch dominikanischer Musik und einem herzhaft geschmetterten Osterhalleluja, dessen Melodie uns zu unserer großen Freude bekannt war.

Vor der Kirche klang die Festmesse aus in einem fröhlichen Beisammensein mit temperamentvollen Gesprächen, in die wir wie selbstverständlich mit einbezogen wurden, ohne die geringsten

# Verbundenheit im Glauben – Ostern in der Karibik

Verständigungsprobleme, die non-verbale Gesprächsebene war völlig ausreichend.



Als wir schließlich an der Dorfstraße standen und auf einen "Gwagwa" warteten (öffentliches Verkehrsmittel, das man überall auf Daumenwink anhalten kann und das einen deutschen TÜV niemals überstehen würde) kam die alte Dame, die uns in der Kirche unseren Platz zugewiesen hatte, auf uns zu, eine Zigarette im Mundwinkel, sie redete uns freundlich an und umarmte uns

zum Abschied herzlich mit einem "Halleluja".

Am Ostermontag, auf einem Strandspaziergang, gingen mir die Emmausjünger durch den Kopf, aber auch die Eindrücke der erlebten karibischen Ostermesse. Die vier Teile der Messfeier sind überall identisch, nur die Liturgieformen sind unterschiedlich geprägt von den jeweiligen kulturellen Einflüssen. Es war schön zu erfahren und zu spüren, wie groß die Verbundenheit im katholischen Glauben ist - trotz unterschiedlicher kultureller Prägnungen und über sprachliche Barrieren hinweg.

Gott ist uns in der Liturgie in seinem Sohn begegnet, wir haben auf dieses große Geschenk geantwortet in der gottesdienstlichen Versammlung, in Lobpreis, Dank und Bitte.

Was wir gefeiert haben macht den Glauben deutlich, der uns verbindet und eint über kontinentale Grenzen hinweg - Gott sei Lob und Dank!

*Jutta Seupke  
(Fotos: Marion Albrecht)*

# Ostergottesdienste in unserer Pfarrei



*Segnung des Osterfeuers*

Freude herrschte darüber, dass alle Gottesdienste sehr gut besucht waren, ebenso die Osterfrühstücke. Enttäuschend war, dass trotz eines Gottesdienstes in jeder Kirche unserer Pfarrei Unzufriedenheit herrschte, der Pfarrer sogar als „faul“ bezeichnet wurde.

Ich habe mir die Mühe gemacht, für die einzelnen Pfarreien unseres Dekanates sowie für unsere südliche Nachbargemeinde Itzehoe die durchschnittliche Anzahl der Gottesdienste pro Priester über die Ostertage auszurechnen:

Neumünster: 6,3 (5 Kirchen, 3 Priester, 19 Gottesdienste)

Rendsburg: 5,5 (3 Kirchen, 2 Priester, 11 Gottesdienste)

Bad Bramstedt: 5 (2 Kirchen, 2 Priester, 10 Gottesdienste)



*Osterfrühstück im Pfarrsaal in Heide*

*(Fotos: Norbert Gansel)*

Bad Segeberg: 5,5 (3 Kirchen, 2 Priester, 11 Gottesdienste)

Heide: 9 (3 Kirchen, 1 Priester, 9 Gottesdienste)

Itzehoe: 6,1 (5 Kirchen, 2 Priester, 13 Gottesdienste)

In einer Pfarrei gab es am Ostersonntag sogar überhaupt keinen Gottesdienst. Der Priester-mangel macht sich bemerkbar und es wird noch drastischer werden. Die Einführung der Pastoralen Räume kann uns noch hart treffen.

In einem Gespräch beim Erzbistum in Hamburg ließ mich eine Bemerkung des Generalvikars aufhorchen, als er sagte: „... wenn sie dann noch überhaupt einen Pastor haben und nicht, wie schon viele, von außen bedient werden.“

*Herrmann Paulisch*

# Unsere Erstkommunionkinder 2011

Nach fast einem Jahr der Vorbereitung durch Frau Dr. Christiane Schröder und Schwester Aimée-Lina feierten am 19. Juni diese 16. Mädchen und Jungen aus unserer Pfarrgemeinde das Fest der Heiligen Erstkommunion:

**Amelie Bolzenius**  
**Chantal Flegel**  
**Alex Gallinger**  
**Pia Hesse**  
**Chantal Hoffmeister**  
**Thede Koch**  
**Jana Pfirrmann**  
**Daniel Popp**  
**Charmaine Rosenbach**  
**Tijano Rosenbach**  
**Janina Schuricht**  
**Kimberley Schuricht**  
**Barbara Schröder**  
**Patrick Siepmann**  
**Philipp Siepmann**  
**Nico Ziegler**

Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg, dass ihr Glaube sie stärke und sie Christus immer in ihrem Herzen tragen mögen.

*Sebastian Gansel*



*(Foto: Nadja Ritter)*

# SommerZeit

„HURRA, es ist Sommer!“, möchten wir rufen, aber wir sind ja erwachsen. Trotzdem, wir genießen ihn. Nachdem der Frühling uns mit seinen ersten Blättern und Blüten bereits alle Sinne geöffnet hat, schenkt uns nun der Sommer Wärme, Farben, die angenehme Mattigkeit der Sonnenglut und verzögert den Lauf der Zeit in unserer Wahrnehmung.

Die Zeit fließt in des Sommers Hitze langsamer, auch träger, manchmal scheint sie sogar stillzustehen. Die Erde ist ein Teppich voller Blüten, die uns bunt zu Füßen liegen. Rosenwolken schweben durch die warme Sommerluft und ihre Düfte lassen selbst Vögel in ihrem Flug dahintaumeln. Blätter und Blumen schwitzen Sonnentropfen. Unsere Seele öffnet sich weit, lässt die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen den Körper durchfluten. Wir werden empfänglich für alle Schönheiten der Natur, lassen uns gern ablenken – schauen und schauen, können uns gar nicht satt sehen an Blumen, blauem Himmel,

grünen Wiesen und Schönwetterwolken, hängen träumend unseren Gedanken nach. Aber er lässt uns auch Pläne schmieden für neue Dinge, die wir schaffen, bauen, erleben möchten. Dabei ist der Urlaub nur ein kleiner, zugegeben, nicht unwichtiger Teil.

Die SommerZeit lässt die Uhren anders schlagen: Die Arbeit geht uns leichter von der Hand, wir schaffen viel mehr in der gleichen Stundenzahl. Das heißt, wir arbeiten mehr als sonst, ohne die Belastung zu spüren – Zeit ist ausreichend vorhanden. Da ist plötzlich genug davon da, um Badespaß zu haben, den Kindern vergnügt zuzusehen, wie sie spielen und toben, den Hobbys nachzugehen. Mit innerer Ruhe wandern wir durch die Wälder, atmen tief ihren Duft ein, genießen die saubere Luft an der See oder in den Bergen – da wo wir zu Hause sind oder auch „auf Urlaub“ – und außerdem ist unerwartet die Zeit da, zuzuhören, überhaupt: Zeit, zu hören!

Zum Beispiel Freunden, Bekannten



oder auch wildfremden Menschen zu lauschen, sich selbst mitzuteilen und Gedanken auszutauschen. Auf einmal funktioniert es: Wir hören zu, hören in uns hinein und der Seelenfrieden wächst. Ein wunderbares Gefühl, das wir mit in das ganze Jahr nehmen sollten.

Apropos Seele: Wenn die Glut des Sommers zu arg ist oder die Aktivitäten hektisch zu werden drohen, dann sollten wir einfach eintauchen in die Kühle einer Kirche, in die Ruhe eines Gotteshauses.

Die Hitze ist verglüht, die sommerliche Betriebsamkeit spürt

man nicht mehr. Sich die Zeit, die fast unerwartet da ist, nehmen, sich hinsetzen oder hinknien, einfach so, und dann sich fallen lassen, den Sender auf Empfang schalten und hören – eintreten in die Zwiesprache mit Gott. Irgendwann, ohne Druck und Zeitgefühl, wieder hinausgehen in die glühende, träge und trotzdem beflügelnde Hitze des Sommers – und ihn genießen.

Wir wünschen Ihnen viel SommerZeit, einen erfüllten zeitlosen Sommer!

*Silvia Plate*



*(Foto: S. Gansel)*

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Frau Elisabeth Schröter feiern wir am Sonntag, den 17. Juli 2011, mit der Jubilarin hier in St. Josef ein besonderes Hochamt. Frau Schröter ist unser ältestes Gemeindeglied und kann auf viele ereignisreiche Jahre zurückblicken. Trotz einiger Schicksalsschläge hat sie sich aber nicht unterkriegen lassen. An unserem Gemeindeleben nimmt sie regen Anteil und ist bei allen Veranstaltungen ein gern gesehener Gast.

Die Gemeinde freut sich mit ihr und wünscht ihr auch weiterhin gute Gesundheit und Gottes Segen.

*Dorothee Simon*

# Unsere Pfarrei stellt sich vor

Im nächsten Jahr kann unsere Pfarrgemeinde St. Josef ihr 140-jähriges Bestehen feiern. Ein guter Grund, einmal einen kurzen Blick auf die Geschichte unserer Pfarrei zu werfen. Deren Anfänge liegen nördlich von Dithmarschen, im nordfriesischen Friedrichstadt, das heute zur Husumer Pfarrei St. Knud gehört. Damals war Heide eine von dort betreute Missionsstation ohne eigene Kirche. Vor allem durch den Zuzug von Arbeitern für den Bau der Bahnstrecken in Dithmarschen stieg die Zahl der Katholiken rasch an, und so konnte am 13. Juni 1872 die eigenständige Pfarrgemeinde St. Josef gegründet werden; Pastor Thies wurde erster Pfarrer.



Die 1927 erbaute Kapelle in der Kleinen Straße in Heide (Foto: Archiv)

Anfangs gab es nur einen kleinen Betsaal am Markt. 1873 wird in einem Gebäude in der Kleinen Straße eine erste Kapelle eingerichtet, die auf den Heiligen Josef geweiht wird. 1927 wird unmittelbar vor dem Standort unserer heutigen Pfarrkirche eine größere Kapelle gebaut, die 1955 nach der Fertigstellung der neuen Pfarrkirche abgerissen wird. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war geprägt von den Kriegswirren beider Weltkriege sowie der Unterdrückung durch das NS-Regime. 1948 übernimmt der Orden der Herz-Jesu-Priester die Seelsorge in der Gemeinde. Durch die vielen Kriegsflüchtlinge sind in Heide und den umliegenden Dörfern zeitweise bis zu 12.000 Gläubige zu betreuen. Die Pfarrer werden bis 1970 von je einem Kaplan und einem Vikar unterstützt. 1972 bzw. 1982 werden die Filialkirchen St. Ansgar in Meldorf und St. Andreas in Büsum eingeweiht. Heute leben auf einer Fläche von über 1.000 km<sup>2</sup> ca. 4.600 Gemeindemitglieder.

Sebastian Gansel

# Aus der Arbeit des Kirchenvorstandes

Einige Monate ist es nun schon her, dass sich der von der Pfarrgemeinde gewählte Kirchenvorstand zur konstituierenden Sitzung traf und damit seine Arbeit aufnahm. Inzwischen fanden sich seine Mitglieder bereits sechsmal zusammen und berieten über den Weg der Erfüllung der anstehenden Aufgaben. Hierzu wurden drei Ausschüsse gebildet – Bauausschuss, Finanzausschuss sowie Personal- und Verwaltungsausschuss – die jeweils zu den konkreten Themen ihre Vorarbeit leisten. Herr Rapf, der als Rendant schon seit 20 Jahren für unsere Pfarrgemeinde arbeitet, wurde in seinem Amt bestätigt. Er gehört nicht dem Kirchenvorstand an. Er erstellte den Haushaltsplan 2011, der von uns bestätigt wurde und zur Ansicht im Pfarrbüro auslag.

Über die notwendigen Baumaßnahmen wurde intensiv beraten und beschlossen. Wir freuen uns sehr, dass die Sanierungsarbeiten an der St. Josef-Kirche noch in diesem Jahr begonnen werden können.

Ein weiterer Grund zur Freude ist die Einstellung eines Gemeindeglieders als Gärtner/Hausmeister (9 Stunden/Woche, 400 €).

Folgende Beschlüsse wurden bisher getroffen:

- Der Kirchenvorstand beschloss einstimmig, dass die Baumaßnahmen durchgeführt werden sollen.
- Der Kirchenvorstand beschloss mit einer Gegenstimme, dass Herr Jochen (Vertreter der Erzdiözese Hamburg) den Vertrag mit dem Architekten, Herrn Koritzius, vorfertigt.
- Der Kirchenvorstand beschloss einstimmig, mit dem Architekten den Vertrag, Phase 1 – 7, abzuschließen.
- Der Kirchenvorstand beschloss einstimmig, Herrn Björn Rode als Gärtner und Hausmeister einzustellen.
- Der Kirchenvorstand beschloss einstimmig, dass Pfarrer Agbahey einen Dienstwagen auf Leasingbasis erhalten soll.

*Silvia Plate*

# Kräutersträuße für Maria Himmelfahrt

Dieses Marienfest ist zwar in unserem Bundesland kein gesetzlicher Feiertag, aber wir wollen sein altes Brauchtum wieder aufleben lassen, das „gemeinsame Binden von Kräutersträußen“.

Bevor wir damit beginnen noch ein paar Informationen zum Brauch: Im Zentrum des Straußes steht die Königskerze, eine Pflanze, die nur an den sonnigsten, wärmsten und trockensten Plätzen zu finden ist. Um den Strauß etwas bunter zu gestalten kann man auch einige Blüten aus dem Blumengarten ergänzen.

Der Kräuterbuschen ist eine Art traditionelle Winterapotheke. In diesen Buschen kommen verschiedene Kräuter, die einen farbenprächtigen und würzig duftenden Strauß ergeben:

- Der Majoran ist ein Grippe-mittel und verdauungsfördernd
- Dahlienblüten werden als Dekoration eingebunden
- Ysop ist ein klassisches Stärkungs- und Durchhaltemittel - er fördert die Konzentration
- Schafgarbe ist blutstillend
- Rosen stehen für Liebe und Harmonie
- Das Eisenkraut soll bei schwierigen „Amtsgängen“ helfen
- Die Ringelblumen gelten als generelles Heilmittel
- Ackerminze verbreitet frischen Duft durch ätherische Öle
- Kamille, bekannte Heilpflanze, Blütenköpfe als Tee
- Sonnenblume, sie dient mehr der Dekoration
- Blatt von Weiß- und Blaukraut
- Tausendgüldenkraut, bekannte Heilpflanze
- Getreideähren, Brot für Mensch und Tier
- Hopfen, ein Beruhigungsmittel
- Der Salbei reinigt die Luft
- Fenchel, wirkt bei Husten und Blähungen
- Baldrian wirkt beruhigend und entkrampfend
- Johanniskraut, als Wund- und Beruhigungsmittel geschätzt
- Kornblume, bereichert den Strauß mit kräftigen Blautönen
- Wegwarte, früher als Naturheilmittel gegen Leberleiden
- Weidenröschen, bekannte Pflanze in der Naturheilkunde I

# Kräutersträuße für Maria Himmelfahrt

- Farnkraut, gem. Wurmfarne, Arznei gegen Bandwürmer
- Eberesche, mit den jetzt schon roten Beeren sehr dekorativ
- Rainfarn, früher als Wurm- mittel und gegen Verdauungs- störungen geschätzt
- Geißfuß, früher Heilmittel bei Gicht und Rheuma
- Nesselblättrige Glockenblume



Der Buschen sollte an einem dunklen und kühlen Platz aufgehängt werden, damit Farben und Heilwirkungen erhalten bleiben. Das geweihte Kräuterbüschel bekommt noch heute in den Bauernstuben einen Ehrenplatz. Früher hat man bei Heranziehen eines Gewitters etwas davon ins Herdfeuer geworfen, um das Haus vor Blitz zu schützen. An „Drei Könige“ wurden die Kräuter in einer Glutpfanne angezündet und damit das Haus ausgeräuchert. Unsere Vorfahren drückten im Brauch der Kräuterweihe ihren Dank für diese heilenden Pflanzen aus und baten um Segnung der weiblichen Gottheit, der die Kräuter unterstanden.

Unsere Buschen sollen am Montag, 15. August gebunden werden. An diesem Tag wollen wir um 15:00 Uhr im Pfarrsaal in Heide bei Kaffee und Kuchen mit dem Binden der Kräutersträuße beginnen. Geplant ist außerdem dabei einen Vortrag von Frau Christel Losek-Kindschuß vom Freilichtmuseum Molfsee zu hören. Um 18:00 Uhr ist dann die Festmesse in St. Josef, in deren Verlauf die Sträuße gesegnet werden. Wer zu diesem „Brauchtums-Tag“ etwas beisteuern möchte, sei es mit Kräutern oder mit Kuchenspenden, möge sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 04 81 / 6 25 40) melden. Allen Spendern schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

*Dorothee Simon, Herrmann Paulisch*

Hier ist die Liste der Hauptstädte, die Konrad das Krokodil alle in seinem Urlaub besuchen möchte. Leider sind die Buchstaben alle durcheinander geraten. Findest Du heraus, wohin er will?



---

---

---

---

---

---

## TIM & LAURA www.WAGHUSINGER.de

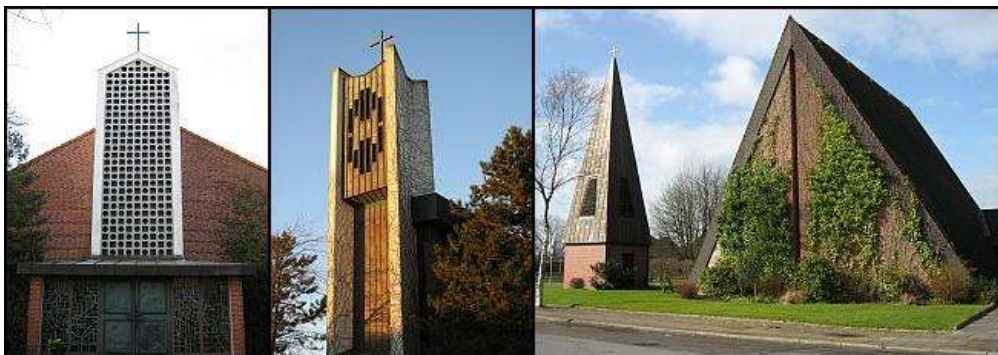


## Sommerliebe

Lass uns doch verstecken, im Rapsfeld, dem gelben;  
lieben uns und suchen und finden.  
Über Wiesen wandern und uns Kränze winden,  
uns lachend dann wieder verlieren,  
gleich wieder auf die Suche gehen, derselben,  
während alle Vögel im Wald jubilieren.  
Um den andern wieder zu fangen, zu necken,  
fahren wir fort, uns zu verstecken.



Im Rapsfeld, dem gelben, ist keiner mehr zu sehn.  
Suchen, finden, verlieren; wissen,  
es ist ein wundervolles Spiel, um zu küssen.  
Sommerliebe ist heiß, schön und bunt,  
kann aber auch im leichten Sommerwind verwehn.  
Drum lass uns suchen und finden, halten fest und  
weit über das Rapsfeld hinaus speichern das Glück.  
Dann gibt's für die Liebe kein Zurück!



**St. Josef, Heide**

**St. Andreas, Büsum**

**St. Ansgar, Meldorf**

**Beichtgelegenheit:** Jeden Samstag von 17:00 Uhr bis 17:45 Uhr vor dem Gottesdienst in Meldorf und nach Absprache

**Chorprobe:** Jeden Mittwoch um 20:00 Uhr in Heide

**Familiengottesdienst:** Jeden 1. Sonntag im Monat in Heide (Treffen um 10:00 Uhr)

**Frauengemeinschaft:** An jedem 4. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Heide

**Gemeindenachmittag:** An jedem 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Meldorf

**Hl. Messe in polnischer Sprache:** Jeden 2. Samstag im Monat um 18:00 Uhr in St. Josef, Heide (Sommerpause von Juli bis einschließlich September)

**Kirchenkaffee:** Jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in Heide

**Kolpingabend:** An jedem 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr in Heide

**Krankenkommunion:** Ältere und kranke Gemeindeglieder, die nicht die Gottesdienste besuchen können, können die Sakramente zu Hause empfangen.

Bei Bedarf bitte rechtzeitig anrufen!

**Ökumenischer Kreis:** An jedem letzten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr im ev. Gemeindehaus St. Jürgen oder im Pfarrsaal

**Senioren-gymnastik:** Jeden Dienstag nach der Hl. Messe im Pfarrsaal in Heide

**Senioren-nachmittag:** An jedem 2. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Heide

**Impressum:**

**Katholisches Pfarramt St. Josef** – Kleine Straße 8, 25746 Heide

Tel.: 04 81 / 6 25 40 – Fax: 04 81 / 6 83 59 18

Bürozeiten: Dienstag/Donnerstag/Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr

**St. Ansgar** – Weidendammweg 1, 25704 Meldorf

**St. Andreas** – An der Mühle 60, 25761 Büsum



e-Mail: [pfarrbuero@st-josef-heide.de](mailto:pfarrbuero@st-josef-heide.de)

Homepage: [www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)

Konto-Nr.: 83 00 00 58, BLZ: 222 500 20, Sparkasse Westholstein

Redaktion: Pfarrer Orphée-Honorat Agbahey, Marion Albrecht, Sebastian Gansel, Herrmann Paulisch, Nadja Ritter, Dorothee Simon

Gestaltung und Layout: Sebastian Gansel

Erscheinungsweise: viermal jährlich - Auflage: 300 Exemplare